

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 181 (2015)
Heft: 11

Artikel: Zukunft der Aufklärungsbataillone (1/2)
Autor: Vautravers, Alexandre / Streit, Pierre / Weck, Olivia de
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zukunft der Aufklärungsbataillone (1/2)

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) erfahren die Aufklärungsbataillone (Aufkl Bat) umfassende Veränderungen, sowohl quantitativ wie insbesondere auch qualitativ. Der vorliegende erste Teil behandelt den bisherigen Werdegang der Aufkl Bat, der zweite Teil wird die Neuerungen im Rahmen der WEA darstellen.

Alexandre Vautravers, Pierre Streit,
Olivia de Weck

Mit der Weiterentwicklung der Armee werden die Aufkl Bat von heute sechs auf zukünftig vier reduziert. Die verbleibenden Bat werden allerdings alle mit je einer zusätzlichen Kp verstärkt. Sie werden etwas längerfristig neue Fahrzeuge und neue Sensoren sowie neue Übermittlungsmittel erhalten.

Gleichzeitig werden den Aufkl Bat neue Aufgaben übertragen, insbesondere die Feuerführung und Feuerleitung des indirekten Feuers. Sie werden in der Lage sein, wirksam zu reagieren, nach Bedarf auch mit Kampfmitteln, sowohl im offenen Gelände wie auch in überbauten Gebieten.

Wie sehen demzufolge die Mittel und die Zukunft unserer Aufklärungsbataillone aus?

Die Entstehung der Aufklärungsformationen

Die sehr strikt defensiv orientierte Militärdoktrin der Schweiz von den 1960er Jahren bot kaum Spielraum für eine Aufklärung. Der Zweite Weltkrieg sah die Geburt des strategischen Nachrichtendienstes. Die Aufklärung auf der operativen Ebene wurde vor allem der Luftwaffe übertragen. Der wesentliche Teil der Aufklärung kam den taktischen Verbänden zu – Regimentern, Brigaden und Divisionen – die alle im Prinzip über eine Kompanie Aufklärer oder Guiden verfügten.

Im Jahr 1937 werden die Grenzbrigaden sowie die Leichten Brigaden geschaffen; die letzteren bestehen aus Mechanisierten und Leichten Truppen MLT), die bei dieser Gelegenheit entstanden. Die Beweglichkeit und die Aufklärung wurden bedeutsam. Diese Brigaden haben den Auftrag, den Gegner zu verzögern: es geht darum, Hinterhalte vorzubereiten, den Gegner zu verzögern, ihn zu zwingen sich zu reorganisieren, anders gesagt, ihn abzunutzen und Zeit zu gewinnen zu Gunsten

der Armee, die mobilmachen und ihr Verteidigungsdispositiv beziehen muss.

Ab 1950 werden grosse Anstrengungen unternommen, um über mechanisierte Formationen zu verfügen, die in der Lage sind, Gegenschläge zu führen, allenfalls auch den beweglichen Kampf zu führen. Die Anforderungen an den Nachrichtendienst nehmen rasch zu.

Die grössere Reichweite der Artillerie ruft ebenfalls nach vermehrten Informationen über den Gegner und die Ziele, in der Tiefe des Raumes. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die vordersten Kampftruppen die einzigen Quellen. Fallschirmaufklärer und Spezialkräfte ergänzten die Aufklärungsflugzeuge; auf diesem Weg entstand der allgemeine Feuerkampf (AF).

Die ersten Truppenkörper der Panzertruppen konnten mit der Beschaffung der Panzerjäger «G13» und der leichten Panzer 51 «AMX-13» aufgestellt werden. Diese Fahrzeuge waren jedoch den Aufgaben eines modernen Kampfpanzers nicht gewachsen. Unmittelbar nach der Einführung der ersten «Centurion» im Jahr 1955 nahmen die G13 wieder ihre ursprüngliche Aufgabe als Panzerjäger wahr; die AMX-13 hingegen bildeten das Gerüst der ersten Aufklärungsbataillone in den Felddivisionen. Diese Bataillone konnten, dank ihrer Panzer mit einer Schnellfeuerkanone 7,5 cm und den Panzergrenadieren

auf den «Universal Carriers», den Verzögerungskampf im Vorgelände sowie begrenzte Gegenangriffe führen, innerhalb der Dispositive der eigenen Infanterie. Als taktische Reserve waren diese Truppenkörper dank ihrer Geschwindigkeit und Bewaffnung in der Lage, rasche Ge-



200 AMX-13 (L Pz 51) waren bis in den 80er Jahren in den Aufkl Bat im Einsatz.



Aufklärungsfahrzeug Eagle.

Bilder: Wikipedia

genangriffe gegen gegnerische Luftlandungen zu führen.

Diese Aufkl Bat der F Div wurden später zu Panzerbataillonen (Pz Bat) umgeformt, zuerst mit den zurückgestuften Pz 55/57 «Centurion», später mit den Schweizer Panzern 61/68.

Mit der Reform A95 wurden die drei mechanisierten Divisionen (Mech Div)

aufgelöst und machten fünf Panzerbrigaden (Pz Br) Platz. Jede Pz Br umfasste ein Stabsbataillon, in welchem sich je eine Kompanie Panzerjäger und Aufklärer befanden.

Die spezifischen Rollen dieser zwei Kompanien waren so konzipiert, dass der Brigadestab direkt, ohne Zwischenstufe, die Bewegungen der Aufkl Patr steuern konnte; dieses Vorgehen ist heute kaum mehr denkbar. Zum einen sind die TOW-Piranha als Panzerjäger nicht jünger geworden, zum anderen mutieren die Stabsbataillone immer mehr zu Führungsunterstützungsbataillonen (FU Bat).

Die früheren Stabsbataillone wurden 2002 in zwei Teile zerlegt: das FU Bat verfügt über die Verbindungs- und Führungsmittel (mobil und stationär) des Grossen Verbandes. In der Armee XXI wurden die Aufkl Bat zu den Augen und Ohren der Pz Br und der Infanterie.

Die Aufklärungs bataillone AXXI

Als Modulbaustein (MBS) ist das Aufklärungs bataillon in der Lage:

- Die Aufklärung am Boden im Einsatz- und Interessenraum eines Verbandes der Grösse einer Brigade sicherzustellen, um dabei günstige Voraussetzungen für den Einsatz zu schaffen;
- Durch Verzögerung in einem begrenzten Sektor Zeit gewinnen zu Gunsten eines Einsatzverbandes, damit dieser zeitgerecht reagieren kann.

Zu diesem Zweck kann das Aufklärungs bataillon:

- Gleichzeitig Nachrichten beschaffen zu Gunsten einer Brigade, in zwei Abschnitten von je 20 × 70 km, damit diese rechtzeitig am richtigen Ort eingreifen kann, im Rahmen des koordinierten Nachrichtendienstes, zusammen mit der Artillerie, den übergeordneten Nachrichtenorganen (militärischer Nachrichtendienst, Luftwaffe, Armee-Aufklärungsdetachements, Grenadierregiment, operative elektronische Aufklärung, ABC-Aufklärung, Formationen der militärischen Sicherheit, territoriale Formationen, etc.);
- Zusammen mit der Artillerie die Voraus- oder Sicherheitsdetachements des Gegners bekämpfen, um Zeit zu gewinnen zum Bezug eines Verteidigungsdispositives oder einer Angriffsgrundstellung; dabei den Verzögerungskampf in fünf Abschnitten von je maximal 4 × 4 km zu führen;



Panzerjäger TOW Piranha. Bild: Aufkl Bat 5

- Mit den eigenen Mitteln oder in Zusammenarbeit mit anderen Na-Organen Nachrichten auswerten, ein Lagebild erarbeiten und dieses zeitverzugslos den vorgesetzten Stellen übermitteln;
- Über eine Distanz von bis zu 50 km mit eigenen Mitteln die Verbindungen mit einer Brigade und ihrer Kampfelemente sicherstellen;
- Seine eigenen und die zugeteilten Elemente (Schiesskommandanten) über eine Distanz von höchstens 70 km zu versorgen.

Einsatz

Das Aufkl Bat stellt mit seinen drei Kp und einem Bestand von 574 Mann einen bescheidenen Truppenkörper dar, der zudem in einem ausgedehnten Raum zum Einsatz kommt. Sein Einsatzkonzept, seine Übermittlungen und Relais sowie seine Autonomie bedürfen der sorgfältigen Vorbereitung und stellen Schlüsselemente für den Erfolg dar.

Dank seiner Fähigkeit grosse Räume zu überwinden und seiner zahlreichen leistungsfähigen Übermittlungsmittel kann das Aufkl Bat auch bei subsidiären und Raumsicherungseinsätzen eine wesentliche Rolle spielen. Das Aufkl Bat wird eng mit den Artilleriebeobachtern zusammenarbeiten.

Die heutigen Mittel ermöglichen es jedem Fahrzeug (Eagle und Piranha), als selbständiger Sensor, als Patrouille (1-2) oder als Zug (5) eingesetzt zu werden. Der Auftrag und die Absicht legen fest, ab welcher Linie mit welchem Schwergewicht der Verzögerungskampf geführt werden soll, wobei allein die Panzerjäger

ein Kampfelement darstellen. Diese sind am wirkungsvollsten, wenn sie in erkundeten Sektoren und ab getarnten Stellungen operieren können; Sie nehmen den Kampf auf 2000 bis 3700 Metern auf, primär gegen lohnende Ziele: Kommando- oder Übermittlungsfahrzeuge (C2I), Mittel der Genie (Brücken, Verminungs- und Entminungssysteme), Feuerunterstützungsmittel, etc. Zudem können die Panzerjäger des Aufkl Bat eine Beobachtungsplattform darstellen, im Rahmen der Raumüberwachung; die heutige Doktrin sieht darin eine wesentliche Einsatzform.

Je nach Lage konzentriert sich die Aufklärung auf punktuelle Objekte, auf Achsen oder auf Abschnitte. Gewaltsame Aufklärung oder Gegenaufklärung erfordern die Zuweisung zusätzlicher Kampfmittel, die dynamisch eingesetzt werden.

Bei mobilen Kampfkationen können sich mehrere Bat die voraussichtlichen Einsatz- und Nachrichtenbeschaffungsräume aufteilen. In der Regel werden die Planungs-, Führungs- und Aufklärungsmittel dem vorgesetzten Kommandoposten zugewiesen, auch wenn der Stab des Aufkl Bat selbst eine vorgeschobene Aufklärungsbasis einnehmen kann. Man vermeidet damit Doppelspurigkeiten und verbessert das Lagebild.

Das Konzept des Nachrichtendienstes

Der Führungsbereich 2 auf Stufe Br besteht aus einer Zelle, die in die beiden herkömmlichen Bereiche der Aufklärung aufgeteilt ist: Nachrichten beschaffen und auswerten.

- Die Nachrichtenbeschaffung wird durch einen Gst Of geführt. Hier wird die Liste erstellt und eng mit den Sensoren und

den unterstellten Formationen koordiniert, um die besonderen Nachrichtenbedürfnisse (BNB) abdecken zu können. Der Eintritt in den koordinierten Nachrichtendienst stellt den Anfang



Panzerjäger G13; 156 Panzer waren bis in den 70er Jahren in unserer Armee eingesetzt.

Bild: Wikipedia

der Arbeit dar, danach wird das Nachrichtenkonzept erstellt (zusammen mit dem Stab des Aufkl Bat); dazu gehört auch der Einsatz der Patrouillen und Sensoren in der Phase der Aktionsführung;

- Auf der anderen Seite befindet sich der Bereich der Auswertung, der durch den leitenden Nachrichtenoffizier (lei Nof) geleitet wird. Das Team «Interpretation» konzentriert sich auf die Mittel und Möglichkeiten des Gegners, die nach den Aktionen im Feld aufdatiert werden. In diesem Bereich werden die Nachrichtenbulletins redigiert.

Die Brigade gibt ihre allgemeinen und besonderen Nachrichtenbedürfnisse bekannt und teilt die Nachrichtenbeschaffungsräume zu.

Der Bataillonsstab bereitet dann den Einsatz seiner Mittel vor. Schlüsselemente sind die Zellen 2/3 (Nachrichten/Operationen), aber auch 6 (Führungsunterstützung). Sowohl das Lagebild des Gegners wie das der eigenen Truppen sind notwendig, um diskret und ohne Gefährdung durch eigenes Feuer in den Einsatzraum vorrücken zu können. Diese Lagebilder können nur dann übertragen werden, wenn die Telematik funktioniert und kein Datenstau entsteht. Alle sprechen dieselbe Sprache, sowohl der Soldat der in der Nachrichtenzelle die Nachricht übernimmt wie der Soldat in seinem gepanzerten Fahrzeug oder getarnt in einem Gebüsch mit seinem SE 135/235. Die allgemeinen Nachrichtenbedürfnisse werden in

der Regel den Kp zugewiesen, die BNB Zügen, allenfalls Patrouillen.

Videre sine videri lautet die Devise der Aufklärer bei ihrem Auftrag der Nachrichtenbeschaffung. Das Aufkl Bat stellt die Augen der Brigade. Es setzt demnach seine Kompanien bzw. seine Sensoren im Anmarschstreifen und/oder im Einsatzraum der Brigade ein. In den vergangenen Wiederholungskursen wurde der Einsatz im überbauten Gebiet systematisch trainiert. Die Aufklärer müssen sich, zu Fuss oder im Aufklärungsfahrzeug Eagle an das Gelände, die feindlichen Aktionen und an die gesuchte Nachricht anpassen.

Die Aufgabe der Aufklärer ist anspruchsvoll; es muss ihm gelingen, qualitativ hochstehende Informationen zu beschaffen, ohne gesehen zu werden, diese der vorgesetzten Stufe zu übermitteln, ohne Unterbrüche bei der Funkverbindung. Die Verbindungen und der Nachschub werden mit zunehmender Entfernung komplizierter. Die Autonomie und die Durchhaltefähigkeit, den Auftrag während Tagen, sogar während Wochen diskret und ohne Bewegungen ausführen können, stellt eine echte Herausforderung dar. ■

Auszug aus dem «Bulletin de l'Association suisse des officiers de renseignement No. 3/15». Aus dem Französischen übersetzt Sch.



Lt col EMG
Alexandre Vautravers
Präsident OG Panzer
Chefredaktor RMS+
1185 Mont sur Rolle



Lt col EMG
Pierre Streit
Historien; directeur
scientifique CHPM
1580 Avenches



Plt
Olivia de Weck
Avocate
1200 Genève

Aus dem Bundeshaus

Berichtet wird aus der letzten Herbstsession der 49. Legislaturperiode 2011 bis 2015 der Bundesversammlung und über den Stand penderer Geschäfte.



Beide Kammern verabschiedeten in ihren Schlussabstimmungen das «Bundesgesetz über Verbesserungen beim Informationsaustausch zwischen Behörden im Umgang mit Waffen» (13.109) mit Änderungen insbesondere von Militär- und Waffengesetz, das «Nachrichtendienstgesetz» (14.022) sowie die «Änderung des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst» (14.059). Der Nationalrat (NR) genehmigte als Zweiterat den «Bundesbeschluss über die Immobilien des VBS für das Jahr 2015» (15.022) und den «Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistenzdienst zur Unterstützung des Kantons Graubünden bei den Sicherheitsmassnahmen im Rahmen der Jahrestreffen des World Economic Forum 2016 – 2018 in Davos» (15.026). Der NR lehnte zwei Motionen aus dem Ständerat (SR) zur Beschaffung von Transportflugzeugen ab (14.4060, 14.4061) und nahm eine Motion «Masterplan Lufttraumsicherung» seiner Sicherheitspolitischen Kommission an (15.3499).

Ab neuer Legislaturperiode anstehende Entscheide: «Weiterentwicklung der Armee – Änderung der Rechtsgrundlagen» (14.069); «Zusätzliche Beschaffung von Rüstungsmaterial» (15.017, «Rüstungsprogramm 2015»); Standesinitiative Bern «Die zentrale Staatsaufgabe «Sicherheit» muss wieder ernst genommen werden» (15.3076); Standesinitiative Basel-Landschaft «Zusätzliche Aufstockung des Grenzwachtkorps und angemessene Verteilung der Ressourcen auf die Regionen» (15.301); Standesinitiative Basel-Stadt «Aufstockung des Grenzwachtkorps» (15.311); Parlamentarische Initiative «Ein Staatssekretariat für innere Sicherheit» (15.488); Finanzierung der Armee / Voranschlag 2016; Sicherheitspolitischer Bericht 2016; Bericht der Studiengruppe Dienstpflichtsystem.

Oberst aD Heinrich L. Wirz
Militärpublizist/Bundeshaus-Journalist
3047 Bremgarten BE